

**vom 15.06.2021
zu den Hebungsrisen an Gebäuden
in der historischen Altstadt von Staufen**

- 1. Vorschlag zur Nachbesserung der bisherigen Maßnahmen liegt vor**
- 2. Pumpbetrieb läuft weiterhin ruhig, Grundwasser-Monitoring unauffällig**
- 3. Das Büro für Baukonstruktionen (BfB) berichtet über weniger neue Schäden an den Gebäuden in der historischen Altstadt**
- 4. Erdgasnetz ohne Beanstandungen**
- 5. Nächste Pressemitteilung nach der Arbeitskreissitzung am 15. September 2021**

Zu 1:

Da offenbar die bisherigen Maßnahmen nicht mehr ausreichen, um die Hebungssituation weiterhin maßgeblich und schneller zu verbessern, schlägt das LGRB (Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbau) zusammen mit der Ingenieurgruppe Geotechnik aus Kirchzarten folgende Möglichkeiten zur Reduktion der Hebungsgeschwindigkeit vor:

Als erster Schritt ist die Verlängerung des Intervalls der Nivellement-Messungen auf ein Jahr bereits umgesetzt. Somit sollen Rundungsdifferenzen und Messungenauigkeiten reduziert werden. Außerdem soll in diesem Jahr die Entwicklung der Temperatur-Anomalien in der Tiefe der Brunnen überprüft werden. Möglicherweise ergeben sich daraus weitere Rückschlüsse auf die zeitliche Entwicklung der exothermen Reaktion bei der Umwandlung von Anhydrit in Gips.

Außerdem werden in einem weiteren Schritt die Erdwärmesonden einer nochmaligen Druckprüfung mit ggfs. anschließender Nachverpressung unterzogen. Um die Druckentlastung des Absenkbetriebs weiter zu erhöhen, soll die bislang erfolgreiche Vorgehensweise durch eine sog. Doubletten-Bohrung ergänzt werden. Dabei werden in einem der bereits bestehenden Brunnenschächte zwei Rohre parallel eingebaut, über die dann zwei Pumpen Wasser aus unterschiedlich tiefen Gesteinsschichten fördern. Über die Erschließung des neuen, tieferen Bereichs, dem sog. Oberen Muschelkalk, verspricht man sich eine weitere Druckentlastung der darüber liegenden Grundwasserschicht.

Zu 2:

Der Pumpbetrieb läuft nach wie vor weitgehend störungsfrei. Der Absenkungsbetrieb wurde konstant gehalten. Die elektrische Leitfähigkeit zeigt weiterhin eine abnehmende Tendenz. Die Entnahmerate summiert sich über alle drei Brunnen auf ca. 2,5 l/s.

Zu 3:

Die Statiker des Büros für Baukonstruktionen aus Karlsruhe informieren, dass weniger neue Schäden an den Gebäuden der historischen Altstadt aufgetreten sind. Es ist zu beobachten, dass die Summe der Schäden an den Gebäuden entlang der Ostseite der Hauptstraße, die näher am Hebungszentrum liegt, größer ist, als an der Westseite.

Während des Lockdowns wurden größere Sanierungen an oder in Geschäftsgebäuden durchgeführt.

Die Hydro-Geologen und Geo-Techniker des Landesamtes für Geologie, Rohstoffe und Bergbau und des beratenden Ingenieurbüros bestätigen, dass es nach dem Ende der Hebungen zu keiner Umkehrung des Prozesses und zu keinen Senkungen kommen wird, denn die Umwandlung von Anhydrit in Gips ist unter natürlichen Bedingungen nicht reversibel.

Zu 4:

Die regelmäßigen Kontrollen des öffentlichen Erdgasnetzes erfolgen planmäßig und bleiben ohne Beanstandung.

Zu 5:

Die nächste Pressemitteilung erscheint nach der Sitzung des Arbeitskreises Hebungsrisse, der am Mittwoch, den 15. September 2021, das nächste Mal tagt.